

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Persönliches

Verein Sächsischer Ornithologen

1997

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-130901

Persönliches

Stefan Kohl – 75 Jahre

Der Jubilar blickt auf ein reiches ornithologisches Schaffen zurück, in dem seine präparatorischen Leistungen (der 1990/91 erschienene Katalog seiner Sammlung dokumentiert es), seine avifaunistischen Aktivitäten (Höhepunkt der 1988 erschienene Band von KLEMM & KOHL „Die Ornis Siebenbürgens“) und seine taxonomischen Untersuchungen (namentlich

an Weißrückenspecht, Stein- und Habichtskauz, Auerhuhn, Haselhuhn, Haubenmeise und Tannenhäher) von seiner Vielseitigkeit zeugen und für Ausgleich zwischen seinen Neigungen sorgen. Seine umfangreiche Publikationstätigkeit, seine Kontaktfreudigkeit und seine Kooperationsbereitschaft haben ihn weit über Rumänien hinaus bekannt gemacht.

SIEGFRIED ECK, Südtiroler Str. 1, 01257 Dresden

Zur Erinnerung an Joachim Oeler

Am 14. März 1996 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit JOACHIM OELER in Lödla bei Altenburg (Thüringen). Er gehörte nicht dem Verein Sächsischer Ornithologen an, war aber mit über vierzigjähriger Beobachter- und Beringertätigkeit im Altenburger Raum unter den Ornithologen Westsachsens kein Unbekannter.

Der am 1. 5. 1928 geborene JOACHIM OELER machte seine ersten Vogelstudien in der Lüneburger Heide, wo er während der letzten Kriegstage noch als Flakhelfer Dienst tun mußte. Nach dem Krieg erlernte er das Friseurhandwerk bei dem Friseurmeister ARTUR GROSSE, der bis 1945 die Geschäftsstelle des Bundes für Vogelschutz e. V. in Altenburg innehatte. Beide begründeten später mit anderen interessierten Naturfreunden die im Kulturbund verankerte Fachgruppe für Ornithologie und Vogelschutz in Altenburg.

1949 legte JOACHIM OELER eine Prüfung als Vogelberinger in Friedrichstanneck (Thüringen) bei Dr. BÖHME ab. Mit der Anlage des

Pleißestausees Windischleuba in den fünfziger Jahren begann für ihn und andere Ornithologen aus dem näheren und weiteren Umkreis eine angeregte Tätigkeit, die in dem Planbeobachtungsprojekt ‚Stausee Windischleuba‘ gipfelte. Während der sechziger Jahre schulte OELER zum Chemiefacharbeiter um und arbeitete anschließend als Schichtmeister im Schwebetrieb der TVW in Rositz. Mit dem Beginn der siebziger Jahre befaßte er sich, angeregt durch Prof. Dr. HANS SCHILDMACHER, mit dem stationären Fang von ziehenden Kleinvögeln im Lödlaer Bruch (ehemaliges Kohletiefabbaugebiet). Diese Untersuchungen zur Zugdisposition von Singvögeln, hauptsächlich Grasmücken, wurden von Dr. NORBERT HÖSER und ihm im Band 12 (1987–1990) der *Mauritiana* (Altenburg) publiziert.

Durch eine exakte Nachweisführung aller Beobachtungen vom Anbeginn seiner vogelkundlichen Tätigkeit hat JOACHIM OELER zur Vertiefung unserer Kenntnisse über die Vögel dieses Gebietes beigetragen.

KLAUS G. ZILL, Leipziger Str. 18, 04668 Grimma